

So greifen Sie zur richtigen Medizin

Welche Medikamente für den Patienten am besten geeignet sind, lässt sich mit einem Gentest ermitteln. So lassen sich auch Nebenwirkungen minimieren. *Von D. Hebestreit*

Jeder Mensch hat von Natur aus gewisse Erbanlagen mitbekommen, die dazu führen, dass manche Medikamente besser oder schlechter vertragen werden, dass manche gut, schlecht oder gar nicht wirken. Das beobachten Patienten immer wieder im Alltag, wenn sie ausprobieren, welche Arznei am besten passt. Mit einem Gentest lässt sich dieses Problem einfach und dauerhaft lösen. „Möglich wurde das durch die Entschlüsselung des menschlichen Genoms 2002. Die ‚Pharmakogenetik‘ befasst sich mit dem Einfluss der unterschiedlichen genetischen Ausstattung von Patienten auf die Wirkung von Arzneimitteln“, erklärt der Leiter der Apotheke des Ordensklinikums Linz Elisabethinen, Wolfgang Ibrom.

Sehr einfacher Gentest

Für den Gentest wird eine Mundschleimhaut-Probe entnommen, 35 Gene sind arzneimittelwirksam. Die Auswertung dauert zehn



Passt dieses Medikament für mich oder nicht? Ein Gentest bringt Gewissheit.

Foto: colourbox.de

„Mit dem genetischen Fingerabdruck lässt sich die Arzneimitteltherapie besser steuern. Medikamentenstudien aus Asien oder Afrika lassen sich oft nicht auf Europa umlegen.“

Wolfgang Ibrom, Apotheker



(Elisabethinen)

Tage. Untersucht werden die Mutationen der Keimbahn, also jene menschliche Eigenschaften, die ein Leben lang gleichbleiben. Dann lässt sich der Gentest mit Studienergebnissen verknüpfen, die genau voraussagen, welche Medikamente wirksam oder unwirksam sind, bei welchen starke Nebenwirkungen zu erwarten sind oder wie genau die Dosierung erfolgen soll.

„Früher war es oft so, dass die Krankheit behandelt wurde, also zum Beispiel Bluthochdruck“, sagt Ibrom. Mit dem Test, den es in Österreich seit rund zwei Jahren frei in Apotheken zu kaufen gibt (eine

Liste von Apotheken in Oberösterreich finden Sie unter nachrichten.at wird hingegen nicht mehr nur die Krankheit, sondern ganz gezielt der Patient behandelt. Hier einige Beispiele für Krankheiten, bei denen je nach Genetik manche Medikamente besonders gut oder schlecht geeignet sind:

- Antidepressiva
- Schmerzmittel
- Herz-Kreislauf-Medikamente
- Cholesterin-Senker
- Neuroleptika

„Wichtig ist es, einen qualifizierten Arzt oder Apotheker zu ha-

ben, der die Ergebnisse richtig interpretieren kann“, erklärt Ibrom. Auf keinen Fall darf der Patient Medikamente selbst absetzen oder die Dosierung eigenständig anpassen.

Hohe Kosten für Patienten

Der einzig große Nachteil des Tests sind die Kosten, die vom Patienten selbst zu tragen sind: Die aktuellen Medikamente genetisch abzuchecken kostet rund 200 Euro. Um 550 Euro kann der Betroffene lebenslang bei allen Medikamenten, die er nimmt, überprüfen lassen, ob sie zu seiner Genetik passen.

Hürden bei personalisierter Medizin

2010 hörte Sabine Obrecht-Pock bei einer Veranstaltung für Pharmazeuten zum ersten Mal von der Möglichkeit, Medikamente auf ihre individuelle



Foto: privat

Verträglichkeit beim Patienten zu testen (mehr dazu links); 2015 erkrankte die Apothekerin aus Walding an Brustkrebs und wollte diese Technologie für sich nützen. „Ich war sehr frustriert, als mir die Ärzte sagten, dass sie diesen Test nicht durchführen“, sagt die heute 52-Jährige. Konkret ging es um ein Krebsmedikament, das nur wirkt, wenn die Patientin ein bestimmtes Enzym besitzt – sonst ist es praktisch wirkungslos. Das lässt sich genetisch relativ einfach austesten.

Test für die ganze Familie

Obrecht-Pock ließ nicht locker und entschloss sich, den Test auf eigene Faust 2016 zu machen. Sie war beruhigt, dass das verschriebene Medikament gut mit ihren Erbanlagen harmoniert.

Seitdem kämpft die Apothekerin für den möglichst flächendeckenden Einsatz dieser Gentests: „Ich habe den Test bei allen meinen Familienmitgliedern machen lassen und ihn auch allen meinen Mitarbeitern bezahlt.“ Oft stößt sie auf taube Ohren. „Ich bin verblüfft, dass Ärzte oft sehr wenig über Genetik wissen, das ergab eine Studie mit Mediziner“, so die Apothekerin. „das Wissen ist da. Es geht jetzt vor allem darum, dass es einfach angewendet werden kann.“

Ärzte der Med Uni Wien arbeiten bei einem EU-Projekt über die sichere Anwendung von Arzneimitteln durch Gentests mit. Mehr Infos unter www.upgx.eu

WERBUNG

WERBUNG

Pure Lebensenergie

Mit vollem Schwung das Leben genießen – durch die Unterstützung Ihrer energetischen Fachkraft!

Gerade im Mai ist der Frühling in seiner sprichwörtlichen Blüte. Die Natur strotzt vor Kraft, das Licht der Sonne und ihre wohlthuende Wärme spenden Energie und das Zwitschern der Vögel klingt nach Fröhlichkeit – die Natur bietet alles auf, um die Menschen an die frische Luft zu locken. Doch manchmal reicht das leider nicht.

Nahtlos vom Winterschlaf in die Frühjahrsmüdigkeit?

Gesund und doch erschöpft – eine der negativen Auswirkungen unserer hyperaktiven Zeit. Immer höhere Anforderungen, ständige Erreichbarkeit, permanentes „Bespielen“ durch Handy, Radio, Fernsehen, Internet – und im Gegenzug ein steigendes Regenerationsbedürfnis, dem viel zu selten nachgegeben wird.



© iStock

Wer möchte nicht gern „chronisch gesund“ sein?!

Dazu bedarf es der Achtsamkeit mit sich selbst, der Wahrnehmung der Rhythmen des Lebens und der eigenen Natur und Bedürfnisse. Ob Klangenergetik, die „verstimmte“

Menschen wieder in Einklang mit sich und der Umgebung bringt, Natur-Feld-Kinesiologie, welche die Kraft und Impulse der Natur mit kinesiologischen Techniken verbindet, Body Talk oder eine der anderen zahlreichen Methoden – die Kinesiologie hat für jede körperliche, emotionale oder mentale Blockade die passende Lösung.

Noch Fragen? Die gewerblichen EnergetikerInnen leisten Ihnen mit einer großen Bandbreite an Erfahrung, Wissen und Techniken kompetente und umsichtige Hilfestellung zur Aktivierung und Unterstützung der Selbstheilungskräfte. Kein Ersatz für Ärzte oder Therapeuten – aber eine hilfreiche und nachhaltige Unterstützung!

Mehr Informationen zu den OÖ EnergetikerInnen unter: www.energetik-ooe.at

KREBSHILFE-VERANSTALTUNGEN

Linz: Mittwoch 17.5. / 15 Uhr



Angehörigen-Information
OA Dr. J. Zoidl
Krebshilfe OÖ
Seminarzentrum

Linz: Mittwoch 17.5. / 18 Uhr



Genetische bedingte Tumore
Doz. DDr. Denisa Ilencikova
Ärztchamber OÖ



Wahre Männer Gehen Zur Prostatavorsorge

Linz, 18.5.: Entspannungsgruppe - 18 Uhr, Seminarzentrum
Linz, 22.5.: Offene PatientInnen-Gruppe - 16 Uhr, Seminarzentrum

Krebshilfe-Beratungsstellen

Bad Ischl	06132 / 23614	Perg	0664 / 166 78 22
Braunau	0664 / 446 63 34	Ried/Il	0664 / 446 63 34
Eferding	0664 / 166 78 22	Rohrbach	0699 / 1280 2068
Freistadt	0664 / 452 76 34	Schärding	0664 / 446 63 34
Gmunden	0664 / 547 47 07	Steyr	0664 / 911 10 29
Kirchdorf	0732 / 77 77 56	Vöcklabruck	0664 / 547 47 07
Linz	0732 / 77 77 56	Wels	0664 / 547 47 07

Im Klima des Vertrauens zeigen sich Wege, mit der Krankheit umzugehen. In allen Beratungsstellen stehen kompetente Ansprechpartner für alle Fragen anonym und kostenlos bereit.

Anmeldung & Info: office@krebshilfe-ooe.at bzw. 0732 / 77 77 56



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
OBERÖSTERREICH

Linz, Harrachstr. 13, www.krebshilfe-ooe.at
0732/777756, IBAN: AT70540000000255968,
AT66340000001039890, AT772032000000117334



www.energetik-ooe.at